

XIV.

Handschriftliche Vormerkungen

a u ß

Kalendern des sechzehnten und siebzehnten
Jahrhunderts,

gesammelt

und mit erläuternden Anmerkungen herausgegeben

v o n

J. R. Schuller.

1847.

Weit mehr als jetzt zu geschehen pflegt, wurden bekanntlich in frühern Zeiten die gedruckten Bücher zu Vormerkungen der verschiedensten Art benützt. Was in dem Familienkreise und dessen nächster Umgebung sich Wichtiges zutrug, was die Natur auffallendes und seltsames erzeugte, oder der Aberglaube am Himmel und auf der Erde wunderbares wahrzunehmen glaubte; was endlich auf der Schaubühne des öffentlichen Lebens von Staaten und Völkern sich merkwürdiges ereignete, das zeichneten unsere Vorfahren vorzüglich gerne in den Büchern auf, welche entweder ihres bleibenden Werthes wegen vom Vater auf Söhne und Enkel forterbten, oder aber dadurch, daß sie selber der Zeitrechnung dienten, ihre Besitzer stillschweigend mahnten die Zeitereignisse ihren Blättern anzuvertrauen, und oft für diesen Zweck passend eingerichtet wurden. Und so sind denn alte Bibeln und Kalender Quellen geworden aus denen sich mancher werthvolle Beitrag zur Kunde der Vorzeit schöpfen läßt, und die darin enthaltenen Notizen sind — wofern anders den Aufzeichnern derselben die Erfordernisse einer treuen Auffas-

sung und Darstellung des Geschehenen nicht fehlten -- um so gewichtiger, weil die meisten derselben gleichzeitig oder wenigstens bald nach den Begebenheiten gemacht wurden.

Eine Reihe solcher Notizen aus alten Kalendern, welche mir die freundliche Unterstützung verehrter Gönner und Freunde der vaterländischen Geschichte in die Hände gegeben, enthält der folgende Aufsatz. Sie enthalten manchen interessanten Zug zur ergänzenden Ausfüllung des Gemäldes der Vergangenheit, und manche Berichtigungen der von andern mitgetheilten Angaben und Daten -- vielleicht daß sie den Lesern des Archivs nicht als ein überflüssiges Beiwerk erscheinen. Ich habe sie nach der Zeitfolge geordnet und die Quellen, aus welchen sie genommen worden sind, durch Abkürzungen bezeichnet, welche bei der Beschreibung der einzelnen Kalender genannt werden sollen.

Einleitende kritische Bemerkungen über jeden derselben mögen vorangehen; wo es Noth thut, sollen erläuternde Anmerkungen den mitgetheilten Notizen beigelegt werden.

Ich beginne mit den Eber'schen Kalendern von denen sich mehrere Exemplare in der Bibliothek des evangelischen Gymnasiums in Hermannstadt befinden *).

Das erste dieser Exemplare -- wir wollen es mit Cat. Eber. A. bezeichnen -- ist vom Jahre 1559; zu handschrift-

*) *Calendarium historicum conscriptum a Paulo Ebero Kitthingensi. Vitebergae excusum in officina heredum Georgii Rhauu. Paul Eber aus Rissingen gebürtig, und auch als geistlicher Liederdichter bekannt, war erst Professor, dann Superintendent in Wittenberg, wo er 1569 starb. Der von ihm herausgegebene und auch nach seinem Tode mehrmals wieder abgedruckte Kalender, gibt, wie schon der Titel vermuthen läßt, zu jedem Monatsstage auf der ihm gewidmeten Blattseite, geschichtliche Ereignisse, welche sich an demselben zugetragen haben. Der Rest der Seite ist unbedruckt, und so war denn dieser Geschichtskalender zu Vormerkungen sehr bequem eingerichtet. Wenige ältere siebenbürgische Schriftsteller berufen sich hie und da bei ihren Angaben auf das *Calendarium Eberianum*, ohne aber Ausführlicheres darüber zu berichten.*

lichen Aufzeichnungen jedoch erst zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts benützt worden *). Die darin enthaltenen Notizen sind von zweierlei Hand, vielleicht von Vater und Sohn geschrieben. Der Name der Eigenthümer wird nirgends genannt; daß sie aber im Burzenlande gelebt, wird durch die Bemerkung zum 11. März 1621: *promotus sum in numero studiosorum a D. praeceptore meo Davide Benknero*, und einige andere das Kronstädter Gymnasium, die Besetzung erledigter Pfarren im Burzenland. u. s. w. betreffende Notizen sehr wahrscheinlich.

Ein zweites Exemplar von P. Ebers historischem Kalender (Cal. Eber. B.) ist vom Jahre 1551 und hat auf dem Titelblatte die Ueberschrift: *Ex legato D. Simonis Rihelii*, und auf dem darauf folgenden Blatte: *Ex legato nobilis et circumspecti D. Johannis Baier civis Cibiniensis 1598. 14. Maii*. Wie das zusammenhänge, ist hier völlig gleichgültig. Die zahlreichen handschriftlichen Bemerkungen, welche derselbe enthält, betreffen theils frühere, theils aber solche Begebenheiten, welche sich nach dem Erscheinungsjahre des Kalenders ereignet haben. Die erstern rühren von einer unbekanntten Hand her, und haben für den Geschichtsforscher wenig Bedeutung — einige sind offenbar unrichtig **). Werthvoller sind die letztern: sie sind von den Großauer Pfarrer Petrus Schirmer aufgezeichnet und beziehen sich auf Ereignisse, denen der

*) Nur zwei unbedeutende Notizen, beide mit rother Dinte geschrieben, gehören zum Jahre 1561, und scheinen gleichzeitig eingetragen worden zu sein.

***) So namentlich die den 12. März beige-schriebene Notiz: *Tartari duce Bathus exercitu 500,000 Hungariam iugressi profligato Bela Ungarorum rege Ungariam per triennium obtinent et crudeliter vastant anno 1259*. Die Verödung Ungarns und Siebenbürgens durch die Tartaren oder Mongolen fällt bekanntlich in die Jahre 1241 und 1242.

Verfasser nahe genug stand, um sie treu und wahr darstellen zu können *).

Ueber die Person der Eigenthümer eines dritten Eber'schen Geschichtskalenders (Cal. Eber. C.) vom Jahre 1559 läßt sich fast gar nichts sagen. Die darin enthaltenen Aufzeichnungen sind von verschiedener Hand, und theils deutsch, theils lateinisch geschrieben. Die erstern verrathen eine sehr ungeübte Feder; von den letztern, welche von einem gewissen Hann herühren (11. Sept. natus est, filius fratris Martini Michael *Hann* etc.) scheinen sehr viele aus den Eber'schen Kalender der Oltarde, von welchem später die Rede sein wird, wörtlich abgeschrieben worden zu sein. Von derselben Hand findet sich auch am Ende des Buches eine lateinische Chronik mit der Aufschrift: Memoria sunt digna. Sie beginnt mit der Berufung der Sachsen nach Siebenbürgen im Jahre 1143. und geht bis zum Jahre 1529; eine Fortsetzung derselben bis zum Jahre 1551 findet sich auf der einen Seite des Pappenz-

*) Der Name des Besitzers erscheint allerdings nirgends in dem Kalender; daß es aber kein anderer sein könne, geht aus der Notiz hervor: 18 Aprilis claves ecclesiae Iusulanae mihi deferuntur 1585 die Präsentation erfolgte am 29. April. In der That wurde nämlich in jenem Monate und Jahre Petrus Schirmer aus Kronstadt an die Stelle des 9. April gestorbenen Michael Sigler (morigitur D. M. Siglerus 1585. 9. Aprilis lesen wir auch in unserm Kalender) zum Pfarrer von Großau gewählt Provinzialblätter 2. 113. Sehr kurze Zeit vorher war er Rektor des Hermannstädter ev. Gymnasiums geworden (hoc die 8 Martii 1585 scholae Cibin. regimen committitur mihi) und so kann denn aus dem Kalender eine Lücke der Rektoratsmatrikel, in welcher Schirmers Name fehlt, ausgefüllt werden. Aus den Vormerkungen erfahren wir, daß er ein Schüler des Seltauer Pfarrers Martin Oltard gewesen. Sein Sohn Johann starb auf der Rückreise von der Universität Wittenberg am 11. Nov. 1569 in Preßburg an der Pest. Zwei andere Söhne verlor er 1573 am 5. Dezember, und einen Schwiegersohn Franciscus 1577. Er selbst starb schon 1587 12. April.

bandes vor dem Titelbilde. Der historische Werth dieser Chronik ist höchst unbedeutend — sie enthält viele Unrichtigkeiten und wenig Neues *).

Ein vierter Kalender (Cal. Eber. D.) vom Jahre 1579. 1 gehörte dem am 25. Junius 1603 zum Pfarrer von Nepvendorf gewählten Stadtprediger von Hermannstadt Georg Cloßner, enthält aber äußerst wenig Interessantes.

Ein fünfter (Cal. Eber. E.) von 1556 enthält wenige, von verschiedenen Besitzern eingebrachte Notizen.

Weit wichtiger als die bisher beschriebenen sind die beiden Eber'schen Geschichtskalender, zu denen wir nun übergehen **).

Schon als Theile des literarischen Nachlasses von Männern, welche während ihres Lebens wohlverdienter Ehre genossen, sind sie für alle diejenigen schätzbar, welche die mannig-

*) So wird z. B. der erste Einfall der Mongolen in das Jahr **1233** gesetzt und dann gesagt, nach ihrem zweiten Einbruche **1236** seien sie sieben Jahre in Siebenbürgen gewesen. König Sigmund stirbt **1430** u. s. w. Folgende Notizen wollen wir jedoch herausheben:

1480 pestis ingens grassatur per totam terram Barcensem.

1495. pestis ingens Coronae et in provincia Barcensi grassatur. (vgl. Chronicon Fuchsio — Lupino — Oltardinum Coronae 1847 4. p. 42).

1516. ingens terrae motus aliquot domos demolitur Coronae (vgl. Miles Bürgengel **1516**, Chronicon F. L. Oltardinum p. 44).

1554. pestis per totam Transsilvaniam (besonders verheerend in Hermannstadt Miles a a O. Nach dem Chronicon F. L. Olt. fing die Pest **1553** an und dauerte im Burzenlande in das fünfte Jahr p. 59).

) Ein außerdem noch in der Hermannstädter Gymnasialbibliothek vorfindliches Exemplar von **1573 A hat die Aufschrift: Sum Joh. Forscii Cibiniensis. Aus den darin enthaltenen Notizen geht indessen hervor, daß Forsch nicht in Hermannstadt, sondern in Zeben in Ungarn lebte, wo er **1612** Stadtrichter war, wahrscheinlich ist der Kalender später erst durch irgend eine nach Siebenbürgen verpflanzte Familie nach Hermannstadt gekommen.

fachen Verdienste derselben kennen und würdigen. Gerade deswegen aber gehören auch die zahlreichen handschriftlichen Vormerkungungen, welche wir in ihnen lesen, nicht in die Reihe von Notizen, deren Glaubwürdigkeit erst der Begründung bedarf: der Credit der Verfasser geht auf ihre Aufzeichnungen über, und diese erhalten dadurch eine Zuverlässigkeit, wodurch sie geeignet werden übereinstimmende Angaben Anderer zu bestätigen, abweichende zu widerlegen. Berichten sie aber eigne Erlebnisse, so fehlt ihnen kein Merkmal historischer Glaubwürdigkeit, und sie können unbedenklich als Quellen ersten Ranges benützt werden.

Der erstere der beiden genannten Kalender ist vom Jahre 1559 und gehörte der Familie der Oltarde — wir bezeichnen ihn daher auch durch Cal. Eb. Olt *). Von Martin Oltard dem ältern kam er an dessen Sohn Martin Oltard dem jüngern; von diesem an seinen Brudersohn Andreas Oltard, nach dessen Tode 1660 er Kraft Testamentes mit seiner Bibliothek ein Eigenthum des Hermannstädter ev. Gymnasiums wurde. Die meisten und wichtigsten Vormerkungungen darin sind von Martin Oltard dem ältern und Martin Oltard dem jüngern. Der Genauigkeit wegen wollen wir die erstere durch den Beisatz sen. und diese durch ein

*) Werthvolle Notizen über diese bezeichnete Familie hat Seibert Nachrichten u. s. w. S. 300—320 gegeben. Als Nachlese mögen folgende dem Kalender entnommene Notizen dienen: Martin Oltard, geb. den 31. Jan. 1546, gestorben als Stadtpfarrer von Mediasch 27. April 1591. Cal. Eber. Olt. jun. hatte eine sehr zahlreiche Familie. Sein Sohn Martin (M. O. C. d. i. Martinus Oltardus Cibiniensis schreibt er sich im Kalender) wurde 1599 Prediger in Mediasch und 1600 Pfarrer in Frauendorf, von wo er aber schon in demselben Jahre nach Kleinschell berufen wurde. Andreas Oltard, Johann Oltards Sohn (s. Seibert a. a. O) wurde 1648 Stadtpfarrer von Hermannstadt. Die Verhandlungen bei seiner Präsentation, welche das Hermannstädter Capitularprotokoll ausführlich mittheilt, sind merkwürdig zur Charakteristik seiner Zeit, und bezeichnen ihn als einen sehr muthvollen und energischen Mann.

der erwähnten Bezeichnung des Kalenders angehängtes jun. unterscheiden.

Der zweite der oben angeführten Eber'schen Kalender ist vom Jahre 1579 4. Ursprünglich gehörte er dem ev. Superintendenten Matthias Schiffbäumer *). Später kam er an den Mediascher Stadtpfarrer Matthias Miles, von welchem ihn sein Sohn Mathias Miles, Senator in Hermannstadt, der bekannte Verfasser des siebenbürgischen Würgengels erbt **). Wir wollen diesen Kalender mit Calend. Eber. I. bezeichnen und die Bemerkungen Schiffbäumers und der beiden Miles durch ein beigefügtes Sch. M. und m. kennbar machen.

Die mit der Bezeichnung Cal. Iren. versehenen Notizen sind einem Exemplare des von Philipp Melancthon herausgegebenen Kalenders entlehnt. Es gehörte ursprünglich dem 1557 zum Budaker Pfarrer erwählten Andreas Trenäus (Friszmann ***); um die Mitte des 17. Jahrhunderts war es ein Eigenthum des Georg Lersch, welcher 1640 Stadtpfarrer von Bistritz wurde. Gegenwärtig ist er im Besitze des durch wissenschaftliche Kenntnisse und patriotische Gesinnungen gleichmäßig ausgezeichneten Bistritzer Obergerichters Emanuel Regius. Durch diesen wurde für Herrn Hofrath Bedeus eine sorgfältige Abschrift aller in dem

*) Er war erst Pfarrer in Nimesch, dann in Kleinschell, dann Stadtpfarrer in Mediasch; ward endlich **1600** Superintendent, starb **1611**. Calend. Eber. Olt. jun.

***) Ueber das Geschlecht der Miles oder Miles vgl. Seibert a. a. O. **289** ff. von Matth. Miles d. ä. erfahren wir aus unserm Kalender, daß er **1633** bis **1636** in Königsberg studirte, **1638** Pfarrer in Bogatsch und **1645** Stadtpfarrer in Mediasch wurde, wo er schon **1646 30.** Oktober starb. Den Ruf nach Mühlbach **1645** hatte er abgelehnt — auch, schreibt er *eventus recusationis, fructus Grobianismus* und zum **11. Mai 1645**. *Sabesiensibus sua insignia remisit; ab istis autem 14. ingratum et sane rusticum. accepi responsum.*

***) Friszmanns Vater, Christian Friszmann war ein Beschkircher und hatte **11** Kinder gehabt. Unser Trenäus war **1529** geboren.

Kalender enthaltenen handschriftlichen Notizen besorgt, deren Benützung mir derselbe so gütig war zu gestatten.

Die mit Cal. Cap. Cib. bezeichneten Notizen endlich finden sich in alten Kalendern der Hermannstädter Capitularbibliothek *). Ich danke sie der Gefälligkeit des verdienstvollen Herrn Pfarrers J. Giltisch von Echellenberg, welcher sie sorgfältig copirt hat, und mir die Mittheilung der für den Zweck dieses Aufsatzes geeigneten erlaubt hat.

So viel mag als Einleitung zu den nun folgenden Bemerkungen genügen.

1520 10. Iulii. Hoc die Forna Michael Joannis regis praefectus Bistriciensis non procul a Budak misera clade affecit. Cal. Iren.

1520 24. Dec. hoc die Moldavi a Bistriciensibus sunt caesi. Moldavi vero reversi anno 1530 apud pagum Treppen vicerunt Bistricienses interemeruntque Bistricienses 31, qui extra moenia in eum locum se temere reddiderant**). Cal. Iren.

1535 Ingens caritas annonae in Transsilvania. Cal. Eb. C.***).

1540 7. Aprilis hoc die horrenda eclipsis solis orientis fuit — secutus est ingens aestus, quo

*) Einige derselben haben dem Andreas Ostard gehört, von andern sind die Eigenthümer nicht genau bekannt.

***) Beide Notizen sind Belege dafür, daß Bistritz, wie die übrigen Theile des Sachsenlandes nur gezwungen sich dem Johann Zapolya unterwarf. Bei den „Moldauern“ haben wir an den Waiwoden Peter von der Moldau zu denken von dem es damals hieß, Johann habe ihm „Rösen sammt den Roden“ verheißen. Ostermayer in Remeny's deutschen Fundgruben B. 1. S. 13.

****) „ein solch trefliche Theurung“ schreibt Miles in seinem Würzengel daß ein Viertel Korn des kleinen Rumps (Kübel) umb fl. 3 wurde verkauft u. s. w. wahrscheinlich in Folge des Mißernte 1534 daher denn auch das Chron. F. L. Ott. p. 51 die Theurung in das letztgenannte Jahr setzt.

fontes multi sunt exsiccati et aliquibus in locis silvae accensae.

Exsiccata levis cur flumina cervi requiris?

Cal. Iren.

1542 5. Aug. Locustarum infinita multitudo venit in Transsilvaniam, et petrus Wayvoda Moldaviae nemine ipsum impediante transit cum exercitu *). Cal. Iren.

1545 4. Junii Petrus Helner pastor ecclesiae Budacensis sepelitur die corporis Christi plebanatus sui anno 35, cui successit D. Joh. Lebelius, annis 12 praefuit **). Cal. Iren.

1551 17. Dec. Frater Georgius, thesaurarius regis Hungariae causa multarum proditionum a famulis Joannis Baptistae confoditur in arce sua Weyngs (Wintz ***). Cal. Iren.

1552. Cometa magnus visus, paulo post et alius minor priore apparuit in Oriente, ibid.

*) Im Burzenland erscheinen die verheerenden Heuschreckenschwärme 24. Juli. Ostermayer a. a. D. 26. Derselbe erwähnt auch den Einfall des Waiwoden Peters, den er aber in den Oktober versetzt. Wahrscheinlich dauerte die Besetzung des Bistriker Distriktes durch die Moldauer längere Zeit.

***) Lebel, der bekannte Verfasser des Gedichtes de oppido Thalmus vgl. Seibert a. a. D. S. 265 fl. Er war Frikmanns Borgänger in Budaß und starb 1566 3. Oktober. Cal. Iren.

****) Die bekannte Ermordung des Kardinals Georg Martinuzzi, auf den Befehl von Ferdinands I. Feldherrn J. Baptist Castaldo. Daß Ferdinand den Castaldo zu dieser Maßregel die Nothwehr bevollmächtigt, ist erst in der neuesten Zeit durch Hammer und Buchholz altemäßig dargethan worden. Eine Abschrift des interessanten Zeugenverhörs, welches darauf der König auf Anordnung Julius III. anstellen ließ, um sich vor dem erbitterten Papste zu rechtfertigen, befindet sich in der Vatthianischen Bibliothek zu Karlsburg.

1556 1. Martii. Cometa visus est per duas septimanas. Cal. Iren *).

1556 31. Martii hoc die combusta est media pars urbis Cibiniensis circiter primam horam meridianam.

1. Aprilis hoc die, quae altera fuit post conflagrationem Cibiniensem, ex seditione orta a Centumviris circa 12 horam honestissimus et sapientissimus vir Joh. Ruffus Judex regius Cibiniensis ante propriam domum suam interfectus est, altero vero die extra urbem furiente vulgo ignobili humatus est.

11. Maii. hoc die I. Ruffus Judex regius Cibiniensis in seditione interfectus a civibus effusus est extra Cibinium, ubi communis erat sepultura et honorifice ex mandato D. Petri Petrovith Locumtenentis reginae delatus in templum parochiale, sepultus ante chorum prope tumulum Martini albi erecto vexillo a Petrovith. Ante tumulationem illius tres in circo maiori habito iudicio capitibus privati sunt, qui auctores seditionis et interfectionis fuerant**). Cal. Eber. B.

*) Vgl. Mädler populäre Astronomie 319 Der Comet war im März sichtbar, aber klein

**) Als Bericht eines Zeitgenossen, der höchst wahrscheinlich auch Augenzeuge des furchtbaren Brandes und des Aufstandes in Hermannstadt war, schließt sich Schirmer's Vormerkung unmittelbar an die Erwählung Siglers (s. oben Anm. A und Seibert a. a. O. 399 ff) in seiner Chronologia rerum Hungaricarum, abgedruckt in Math. Belli Apparatus ad historiam Hungariae, und gibt auch einige neue Details. Vgl. über diese Begebenheiten Seibert im Windisch ungr. Magazin 3. 140 ff. Ostermayer a. a. O. 57 ff. u. a. m. Nur kurz berührt sie das Chron. F. L. Olt. p. 59,

1557 14. Januarii hoc die ego Andreas Irenæus una cum 12 fratribus et commilitonibus carissimis sacris initiatus sum Cibinii in praesentia Dominorum Saxoniorum et praecipuorum episcoporum Transsilvaniae, prima fuit haec ordinatio D. Mathiae Hebleri Superintendentis Saxonum *).

1557 2. Sept. Moritur Valent. Vagnerus. Epitaphium sibi ipsi conscripserat hoc: Exiguum vixi, sed fido pectore vixi.

*) Heblers kurze Biographie gibt Seivert a. a. D. 141 ff Er starb 1571. Daß man nach seinem Tode an die Berufung eines Ausländers gedacht, hat schon Seivert a. a. D. 469 erwähnt. Interessant ist der folgende darauf bezügliche Beschluß der sächsischen Nationsuniversität in dem „Artikelbuch“ des Nationalarchivs: „Im Jar 1572 in der Deutschen Herrn Landesversammlung, so allhie zu G. Jörgen Tag in der Hermannstadt gehalten, ist der vorige Artikel (der Beschluß von 1557 200 Gulden zur Anstellung von „Zween geleerten Männern“ in Hermannstadt zu bestimmen) mit allen teil der Herren von allen Stedten und Stuellen einrechtigen Willen und radt renovirt und auff folgende Weis beschloffen worden, das die Universitet der deutschen nation zu Förderung göttlicher ehr und damitt zwischen den Deutschen Gottes wort und die reine und unverfälschte lehr beyde des Gesezes und Evangelii und der rechte gebrauch der h. sacrament auch hinfort erhalten werden, sie mit hilff und beistandt des landesfürsten einen ansehnlichen geleerten Mann, der mit seiner lehr der Augsburgi-schen confession zugethan sei, in ihre mitlung herein ins land beruffen und verschaffen wollen lassen, der nach des landesfürsten Befehl ein Auffsehen hab auff die deutsche Kirchen, und zu solch manns und präsidenten steuer und auffenthaltung die universitet jährlich zu contribuiren fl. 200 sich verwilligt hat, welchen der Fürst herein bringen oder durch sein hilff und beistandt verschaffen kann.“ Bekanntlich wurde jedoch an Heblers Stelle der Birtthälmer Pfarrer Lukas Ungler gewählt.

- Cura sui patriae quantulacunque meae *). Cal.
Eber. Olt. sen.
- 1558 16. Aug. Cometa visus fere per totum Augustum vergens a septentrione fere versus meridiem **). Cal. Eber. E.
- 1558 1. Sept. Franciscus et Antonius Kendy et Franc. Bebek propter proditioes suas misere dissecti et necati sunt Albae Juliae 1558, 15mo die post visum Cometam, qui in Occidente apparuit per triduum, ex jussu reginae et Turcici imperatoris ***). Cal. Iren.
- 1559 3. Januarii hoc die vesperi post 4 horam horribilis tempestas cum ventis et nivibus et tonitribus maximis. Cal. Iren.
- 1559 3. Maii. hoc die primo, deinde 9 die Maii secundo perpessi sunt Coronenses ingentia incendia urbis suae et 5 die terrae motum ***). Cal. Iren.

*) Doktor der Philosophie und der freien Künste Magister, ev. Stadtpfarrer zu Kronstadt, einer der gelehrtesten Sachsen seiner Zeit. Seivert a. a. D. 472. Die daselbst in der Anm. erwähnten Widersprüche in der Bestimmung seines Todestages dürfen durch Ottards Notiz wohl mehr als gehoben betrachtet werden.

**) Mites a a. D. und J. H. Mädlers populäre Astronomie Berlin 1841. 8. S. 320.

***) Vgl. Chronic. F. L. Olt. 60. Ausführlich erzählen die Geschichte von Kendis und Bebeks Verschwörung gegen die Königin und die Ermordung der Verschwornen Bethlen 209. Istvánffy de rebus Ungaricis Col. Agrippin 1684 fol. 386 f. u. a m Die meiste Unzufriedenheit hatte, Isabella's Begünstigung des Risovský und die verkehrte Erziehung des Prinzen Johann Sigmund gegeben. Ueber den Kometen von 1558 (Mädler a. a. D. 320).

****) Ostermayer a a. D. 63. Besonders verheerend war die zweite in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai ausgebrochene Feuerbrunst. Vgl. auch Chron. F. L. Olt. 60.

- 1559 15. Sept. Illustrissima D. Isabella relicta Johannis regis Hungariae circa meridiem defuncta est Albae Juliae, altero anno eodemque mense post occisos tres primores provinciae hujus Transylvaniae subsequente eclipsi lunae totali altero die Cal. Iren.
- 1561 6. Febr. habita est disputatio cum sectariis in Megyes, ubi turpiter raucus factus Franciscus Davidis aliis quoque obmutescentibus anathemate percussi sunt (?) Cal. Iren.
- 1562 3. Martii exercitus regis nostri a Balascha Minghardt caesus est circa Haddat, circiter 1400 hominum desiderata sunt*) Cal. Iren.
1562. Dominica Cantate in Tota Transsilvania vineas occidit ventus frigidus; glacies reperta est digiti unius crassitudinis. Cal. Iren.
- 1562 2. Junii nix grandine mixta cecidit Bistriciae, ita ut tecta domorum prorsus alba conspicerentur, sine damno. Cal. Iren.
- 1562 11. Novembris. Synodus Medgyesini habita, in qua lecta sunt scripta Academiæ Germaniae Lypsiensis, Wittenbergensis et Francfurtensis, et Rostochianensis approbantes confessionem nostram de sacramento coenae domini**) Cal. Iren.

*) Ausführlicher beschreiben die Schlacht bei Padab Sigler, Forgács, Fskhvansfy u. a. m. Der größte Theil von Johann Sigmunds Fußvolk bestand aus Sachsen; die Niederlage war so vollständig, daß der Fürst daran dachte nach Polen zu fliehen. Das Chron. F. L. Olt. erwähnt die Niederlage des Fürsten bloß mit der ungenauen Zeitbestimmung „tempore quadragesimali“ p. 63.

**) Auf Beschluß der Synode von 1561 war das von dem Superintendenten Mathias Hebler aufgesetzte Glaubensbekenntniß der Lutheraner in der Abendmahlslehre durch eine Deputation von drei Männern an die genannten Universitäten zur Begutachtung geschickt.

1563 5. Nov. Jacobus Heraclides Despotes, Moldaviae princeps, vir eruditione eximia et multis heroicis virtutibus clarissimus, cum reguasset duos annos, domestica prodicione circumventus post trium mensium obbidionem miserrime trucidatus est Sozaviae jussu Stephani quaestorsi ipsius frumentarii, qui et ipse brevi laetus funesto honore Alexandro per Turcas restituito in Polonia capite plexus est.

Despota sVb nonas hostILJ oblt ense
NoVeMbres.

Calend. Eber. Oltard. sen*).

1564 25. Julii grando fere in tota Traussilvania, Moldavia et Valachia saevit. Cal. Iren.

1565 11. Julii moritur Joannes Benknerus, Judex Coronensis.

QVarta se CVta tVas IVLI CLar Is-
sIME nonas.

BenCknero eXVrgens LVX sVa
fata tVLIIt.

Cal. Eber Olt. sen**).

worden. Seibert Nachrichten 145 f. Die Abgeordneten waren nach den Chron. F. L. Olt. p. 62 „ex Capitulo Cibin. G. Christianus pastor eccl. Heltensis, Nicol. Fuchsius pastor eccl. Honigbergensis (pater meus) quibus adjunctus fuit. M. L. Unglerus Lector scholae Cibiniensis. Diese Confessio exclesiarum Saxonicarum in Transsilvania de coena domini ist wiederholt abgedruckt worden.

*) Die Geschichte dieses talentvollen Abenteurers, welchen Jacob Heraclides, Despot von Samos adoptirt hatte, und Kaiser Karl V. eben so wie Ferdinand I. unterstützte, erzählt ausführlich Hammer a. a. O. S. 397 ff. (die größere Ausgabe). Er hatte den Waiwoden Alexander von der Moldau vertrieben, fiel aber als Opfer einer Verschwörung, unter der Keule seines Magazinauffehers Tomfa 9. Nov. 1563. Welcher Todestag der richtige sei, ist uns nicht möglich zu entscheiden. Sehr kurz berührt Jacobs Tod das Chron. F. L. Olt. p. 68—69.

***) Ausgezeichnet als Richter hat sich Benkner auch um das Kronstädter

1566 22. Aprilis passim in Transsilvania frigore percunt vineae et fructus arborum. Cal. Iren.

1566 17. Junii, hoc die Joannes secundus dei gratia electus rex Hungariae. iuit in Turciam cum suis nobilibus et aliis*). Cal. Eber. Olt. sen.

1566 12. Augusti.

A Ltera seXtILes LVX et VI(CesIMA

pLanCtVs

LVgVhrIS HVtterJ fVnere et

atra tVLIIt.

I. S. P. **)

Cal. Eber. Olt. sen.

1566 17. Augusti Turcae numero 53 a rusticis quibusdam Mariaevallensibus atque aliis coniunctis iuxta Mariaevallem vulgo an der Pann caesi sunt, et 17 Germani, quos captivos ducebant, erepti et e manibus hostium liberati. Hos deinde cum hospitio excepisset D. Matthias Calvinus, ad regem citatus fl. 1060 amisit; Judex rupensis et Paulus Vitess decollati sunt. Rustici Reich-

ed. Gymnasium große Verdienste erworben. Vgl. J. Dück Geschichte des Kronstädter Gymnasiums. Kronstadt 1845. S. (eine sehr fleißige Monographie) S. 19 23. Die wahrscheinlich durch einen Schreibfehler entstandene Angabe des Chronic. F. L. O. 64. nach welcher Benker 11. Juli 1564 gestorben, ist aus der obigen Kalendernotiz zu berichtigen.

*) Johann Sigmund ging, um dem Sultan Suleiman zu huldigen, nicht wie Felner Hist. 168 sagt, nach Belgrad, sondern nach Semlin. Hammer Geschichte des osmanischen Reiches S. 440 f. In seinem Gefolge war auch der Bürgermeister von Hermannstadt Simon Miles Wolf. Bethlen hist. Transsilv. 249. Miles Bürgengel 109.

**) Georg Huert oder Hutter „Königsrichter von Hermannstadt 1539 bis 1543“, wo er diese Würde niedergelegt hatte, Albrecht Huerts Vater. Seibert im ungr. Magazin S. 137.

vinenses, qui Turcas ceciderant, aliquantum e patria domo exularunt*). Cal. Eber. D.

1566 6. Sept. Obiit Solymanus II. Turcarum imperator in expeditione contra Germanos ad oppidum Sigethum, cum vixisset annos 66.

Pannoniae terror LaCera SolJMannVs
et orbis

Inlecta e Coelo febre neCa-
tVs ob It**).

Cal. Eber. Olt. sen.

1567 20. Januarii. Filia Urbani Seufel de Magno Demetrio ob parricidium, quo infantem proprium ex adulterio conceptum jugularat, viva sepelitur Bistricii.

Eodem die I. Simbriger Lechnizensis filia quae cum patre incestum commiserat, partu liberata quoque viva sepelitur, patre prius in vinculis sese confodiente 30. Oct. 1566***). Cal. Iren.

1567 20 Aprilis arx Kövar expugnatur a Joanne secundo rege electo, crudeliter occisis omnibus. Cal. Iren.

12. Septembris moritur Martinus Fölker senior urbis Cibiniensis, postquam in sacerdotio fuisset annos 59. Anno domini 1508, ut perhibent

*) Näheres über diese Begebenheit ist nicht bekannt. Wie die Bauern von Reichersdorf darin verflochten waren ist nicht klar. Wahrscheinlich waren sie und andere unter den „alii conjunctis“ der Mergler.

**) Zwei Tage vor der Erstürmung des von Niklas Briny heldenmüthig vertheidigten Sigeth.

***) Magnum Demetrium Mettersdorf im Bistricer Distrikt. Die unmenschliche Strafe des lebendig Begrabens wurde im Sachsenlande auch im siebzehnten Jahrhundert noch ausgeübt. Cal. Cap. Cibir.

literae testimoniales, in sacerdotem creatus est *).
Cal. Eher. Olt. sen.

- 1567 17. Bavaria **) pagus in districtu Bistriciensi funditus igne deletur per Valachos. Cal. Iren.
- 1568 2. Martii. Raphael typographus blasphemiarum Blandratae et Francisci Davidis excusor sub ingressum ad disputationem de s. trinitate habendam sepelitur sexto die ante inchoatam disputationem Cal. Iren.
- 1568 8. Martii. Disputatio de SS. Trinitate habita 10 diebus inter novatores D. G. Blandrata et Franc. Davidis (hoc die inchoata est) et pastores ecclesiae Catholicae Hungar. et Saxon. praesente serenissimo rege Joanne secundo et primoribus ***). Cal. Iren.
- 1568 11. Maii pluvia sulphurea cecidit sub nocte Bistriciae. Cal. Iren.
- 1568 26. Martii globus igneus in aere visus multis in locis in terram cadere visus est post occasum solis. Cal. Iren.

*.) Der Sage nach war Föllner bei der Ausweisung der katholischen Geistlichen in Hermannstadt geblieben und Lutheraner geworden. Vgl. Seivert Beiträge zur Religionsgeschichte von Hermannstadt, in Windisch ungr. Mag. 4. 164.

**.) Baierdorf.

***.) Die Geschichte der confessionellen Streitigkeiten zwischen den Lutheranern und Reformirten und der Bemühungen die Ausbreitung der besonders von Blandrata und Franz Davidis mit Leidenschaftlichkeit verflochtenen Grundsätze des Socinianismus zu hindern, erwartet noch immer einen gründlichen Bearbeiter. Ob sie ihn freilich in unserer Zeit, wo nicht jede Abweichung von Buchstaben Symbolik als „wältiger Irthumb“ — um mit Miles zu reden, erscheint und daher sich auch das Interesse an dergleichen verloren hat, finden dürfte, ist eine andere Frage.

- 1566 11. Maii stella lucidissima visa est Bistriciae in meridie claro coelo aliquot horis. Cal. Iren.
- 1569 1. Novembris Cometa visus est aliquot diebus in Occidente*). ibid.
- 1569 10. Dec. Petrus Haller iudex regius Cibinien-
sis moritur**). ibid.
- 1570 21 Martii ignis exortus est Cibinii Calend.***)
Eber. Olt. sen.
- 1570 17. Aug. terrae motus Coronae sensus est in-
ter horam 6 et 7. matutinam. Fertur et praee-
dente nocte inter 12 et 1 horam eodem modo
terram concussam et quassatam esse ibid.
- 1570 7. Nov. hoc die quae fuit Martis dies ante
Martini exusta est pars urbis Cibiniensis a porta
Heltensium usque ad portam civium. Incendium
coepit circa 10 usque ad vesperam ingente vento
flante****).

*) Mädlar a. a. D. 320. Er war klein und sein Schweif sehr matt.

***) 12. December nach Seibert im ungar. Magazin 3. 144. Siehe
dieselbst die kurze Biographie dieses berühmten Mannes 141 ff.
Sein Vater Ruprecht Haller aus Nürnberg hatte sich in Ofen
niedergelassen. Er selbst, verheirathet mit der sogenannten Mün-
zgerin kam nach der Schlacht bei Mohatsch nach Hermannstadt und
erhielt hier bald die höchsten Würden. Von ihm, als ihrem Er-
bauer führt die Hallerbastei ihren Namen.

****) Die Bemerkung desselben Verf. daß 1570 die Nebarbuswetter-
regel durchaus nicht zugefallen habe, übergehen wir.

*****) Genau bezeichnet die Richtung und den Umfang dieser Feuerbrunst,
deren auch das Cal. Iren. erwähnt, das Cal. Eber. Olt. sen. „VII.
Nov. hoc die inter horam 11 et 12 meridianam pars illa ad occi-
dentem vergens urbis cibiniensis von der Heltnergasse an Fleyscher-
gasse und unter dem Berge bis an's Bürgerthor igne consumta est.
Feruntur combusta 1306 aedificia, aliquot turres et pars moenio-
rum, cum eodem anno 21 Martii aliquot horrea in circulo (ut
vocant) magno consumta igni erant. Vgl. auch das Chron. F. L
Olt. 65 f.

- 1571 25. Januarii inundatio maxima fuit ex pluviis continuis et nivibus. Cal. Iren.
- 1571 13. Martii. Johannes secundus electus Hungariae rex moritur. Cal. Iren.
- 1571 10. Aprilis hoc die mox post 8. a. m. terrae motus factus est. Cal. Eber. B. So auch Cal. Eber, Olt. sen.
- 1571 14. Maii terrae quassatio hora nona matutina. Cal. Eber. Olt. sen.
- 1571 19. Maii. Terra mota est hora sexta pomeridiana. Crebrae admodum concussiones in convallibus illis Barcensibus contingere; quidquid tandem dominus hisce signis suae irae praemonstrare vult, id utinam nostrae saluti serviat. Amen. Ibid *).
- 1571 25. Maii hoc die Joanne Secundo sepulto et cum deesset sanguis regius in Hungaria, eligitur omnium Provinciarum suffragio Stephanus Bathor in ducem. Vaivodam videlicet**). Cal. Eber. B.
- 1571 27. Aug. quatuor praecipui fures et latrones verubus infiguntur Bistrici. Cal. Iren.

*) Vgl. Miles a. a. O. 138. Chron. F. L. Olt. 66.

***) Nicht im Juni, wie Miles schreibt Nach Bethlen a. a. O. 281 war zum Begräbnis Johann Sigmunds der 17. Mai bestimmt worden. Vielleicht hatte man das Terrain verändert — jedenfalls ist die Angabe des Zeitgenossen Oltards d. ä. daß er am 23. Mai beerdigt worden sei, zu beachten. Das Schwanken in der Angabe des Todestages (13. oder 14. März) hat wohl seinen Grund darin, daß er in der Nacht vom 13. auf den 14. starb (14. Martii hora I. antemeridiana Cal. Eber. Olt. sen). Uebri gens lassen sich aus dem Mitgetheilten die in dem Chron. F. L. O. 66 enthaltenen widersprechenden Angaben des fürstlichen Todestages leicht berichtigen.

- 1571 21. Dec. Stephanus Bathori de Somlio Wai-
woda Bistriciam venit, decem diebus ibidem
moratur. *ibid.*
- 1572 12. Dec. Jacobus Pakay acerrimus defensor
Arianae sectae moritur *). *Cal. Iren.*
- 1573 23. Jun. Stanislaus Nisotzki moritur Albae **).
ibid.
- 1574 1. Dec. hoc mense in Buidak peste mortui sunt
53 homines. *Cal. Iren.*
- 1575 10. Julii Caspar Bekesch cum suis fusus est
aufugit cum seditiosis nobilibus; alii suspensi
sunt ***). *ib.*
1575. 8. Dec. Stephanus Bathori tertio jam Bistri-
ciam venit *ibid.*
- 1576 5. Jan. Adam Pomarius Paganiensis praeci-
puum ornamentum Capituli Bistriciensis in ar-
dente invocatione filii dei moritur ****). *Cal. Iren.*

*) Wer war der Mann?

***) Der bekannte Günstling der Isabella.

****) Bekesch, der dem Stephan Bathori den Fürstenthum streitig machte. Ausführlich beschreibt die Niederlage desselben bei Szent Pál Beth; ten a. a. O. 315 ff. Erst durch den Kaiser, dann durch die Pforte, hatte er nach Bathoris Wahl seinen Zweck zu erreichen gesucht. In Konstantinopel waren zwei Sachsen, Adam Reiser und Marcus Wenk er — beide Renegaten — seine Unterhändler und versprachen dem Sultan einen doppelten Tribut, wenn er den Bekesch zum Fürsten mache. Doch wurden seine Pläne durch Bathoris Gesandten Peter Egri, der mit außerordentlichen Ehrengeschenken nach Konstantinopel kam, hintertrieben. Hammer, Gesch. des osmanischen Reiches 4. 610 (die größere Ausgabe). Bekanntlich söhnte sich Bekesch später mit Bathori aus Ottavio Chronisticon auf die Niederlage des Bekesch:

AVdaX Bekesch MLes perlt, est Vgl Ipse

verdient wohl aus dem Chron. F. L. O. p. 69 mitgetheilt zu werden.

*****) Wahrscheinlich war dieser Pfarrer von Heibendorf der Sohn des gelehrten Bistricigers Christ Pomarius, über welchen vgl. Seivert a. a. O. 339.

- 1576 23. Januarii Legatio Polonica, cui praeerat Johannes Tarlo Palatinus Lublinensis, venit Medgyes, offerunt regnum Poloniae Stephano Bathori. Cal. Eber. Olt. sen.
- 1576 30. Januarii publico ritu confirmatus sum in pastorem villae Praepositi a M. D. Martino Berzewitzio Mediesini. Numeravi illi fl. 7. Quo die etiam M. D. Christophorus Bathori apud me hospitatus est*). Cal. Eber. Olt. sen.
- 1576 8. Febr. publice proclamatus est Ill. princeps Steph. Bathori rex Poloniae Medieschini. Successit in officio frater senior Christoph. Bathori et in Capitaneum electus Chr. Hagmasy**) ibid.
- 1576 14. Julii. Legatio Turcica satis splendida advehens vexillum M. Dom. Christophoro Bathori Vayvodae Transsilvano. ibid.
1579. Ignis in aere visus vesperi hora 8, similiter 9. Februarii***). Cal. Iren.
- 1579 1. Juni. Franc. Davidis blasphemiae damnatus in perpetuos carceres ducitur in Devam, ibique misere interiit****). Cal. Iren.

*) Berzewizi folgte dem König nach Polen als Kanzler in siebenbürgischen Angelegenheiten. Bemerkenswerth ist es, daß die Fürsten oder ihre obersten Würdenträger bei Pfarrerspräsentationen oft zugegen waren. So wurde auch M. Oltard d. j. 1604 als Pfarrer von Kleinschellen von Basta's Kanzler Pancratus Szenei confirmirt. Cal. Eb. Olt. jun.

***) Zum Capitän von Großwardein an Christoph Bathoris Stelle.

****) Wahrscheinlich Nordlichter.

*****) Irrig versetzt Miles a. a. D. 134 die Gefangennehmung und den Tod des Franz Davidis in das Jahr 1570. Ausführlich erzählt die Geschichte seines Sturzes Seivert a. a. D. 59 ff. Sein Tobestag wird verschieden bestimmt; nach dem Verzeichnisse der Unitarischen Superintendenten starb er 15. Nov. 1579. Auch Miles sagt: „Darinnen er auch jämmerlich von Würmern und

- 1580 19. Maii ex continuis pluviis inundatio maxima.
 1580 25. Junii. hora 10 nocte præcedente hunc diem horrenda tempestas cum continuis coruscationibus fuit, atque ad tactum horae fulmen turrim superiorem aquam versus Albae Juliae feriit, in qua ultra 370 thonae pulveris tormentarii fuerant, qui succensus molem huius turris disiecit, multos homines, equos et alia animalia interfecit, nec ulla domus in tota urbe fuit quae non hujus mali damnum accepit*). Cal. Eber. Olt. sen.
- 1581 29. Martii. Moritur Elisabetha Boschkay coniux Christophori Bathori, Waywodae Transsilvaniae. Calend. Eber. F. Sch. **).
- 1581 2. Aprilis Magister Martinus Breslaci Fürstenbergius, concionator Cibiniensis placide in domino obdormivit***). Cal. Eber. Olt. sen.

Häufen zerfressen in großer Verzweiflung seinen Geist im November aufgegeben.“ Im Wesen stimmt das Chronicon F. L. Olt. p. 74.

- *) Uebereinstimmend mit Ostard erzählt dies Ereigniß auch Cal. Iren. nur daß die in der Nacht vom 22 auf den 23. erfolgte Explosion auf den 22. verlegt wird. „Et nostri legati,“ setzt Trendus hinzu, ibidem existentes magnam cladem acceperunt. B. Bethlen nennt das Jahr nicht, aber den Tag der Begebenheit.
- **) 11. Februarii Chronic F. L. Olt. in der Anmerk. p. 72 unstreitig fehlerhaft.
- ***) Welche Achtung dieser Gelehrte genossen, beweist das der Nachricht von seinem Tode beige-schriebene Gedicht:
- Breslaci exanimus iacet hoc sub marmore corpus,
 Quem vetus ad Viadram Marchia progeniit.
 Huic jus Caesareum juveni cognoscere magnae
 Curae erat et quidquid Justinianus habet.
 Ast ubi vir factus, divini dogmata verbi
 Nosse, atque ut doceat, jam labor omnis erat.
 E medio abreptus cursu, quod speque fideque
 Optavit, nunc re possidet ante deum. (M. O. O),

- 1581 28. Maii moritur Christophorus Bathori Waywoda Transsilvaniae. Cal. Eber. F. Sch.*).
- 1585 8. Aug. inter horam 8 et 9 matutinam contremuit terra. Cal. Eber. Olt. sen.
- 1585 17. Nov. corrui nova turris Cibinii in circulo minori exstructa ad horam 12 merid. cum qua simul decidit David pictor, nec non utrique vicino ingens damnum dedit. ibid.
- 1588 24. Dec. Comitia generalia celebrantur Medyeschini, in quibus Regnicolae obtinuerunt contra principis conatus Sigisimundi Bathori, ut Jesuitae regno excederent. Cal. Eber. F. Sch.
- 1590 2 Maii publico ritu confirmatus sum in pastorem Mediensem Albae Juliae per m. Dom. Wolfgangum Kovacciocium Cancellarium Transsilvaniae dedique pro confirmatione fl. 28 et pro literis fl. 4. Calend. Eber. Olt. sen.
- 1590 10. Aug. inter 8 et 9. horam pomeridianam concussa est et contremuit terra**).
- 1590 Dies natalis Christi celebrata est 15 die Decembris, sicque vetus Julianum Calendarium cessit novo Gregoriano***). Cal. Eber. Olt. sen.

*) Chronic. F. L. O. 72.

***) Ausführlicher erzählt in Chronic. F. L. O. p. 81 f.

Eine spätere Hand hat hinzugeschrieben: Cibinii Medies etc. Im Burzenland war das Erdbeben sehr heftig; dicitur domus scissas et fumaria dejecta. Cal. Eber. F. Sch. Vgl. auch Miles zum Jahre 1590, der jedoch den Tag nicht angibt, und das Chronic. F. L. Olt. p. 83.

***) Die frühzeitige Einführung des Gregorianischen Kalenders in Siebenbürgen, während in Deutschland die Protestanten sich lange dagegen sträubten, weil er vom Papste ausgegangen, gehört mit unter die Lichtpunkte unserer Religionsgeschichte. Beschlossen wurde sie für das Sachsenland mit der Synode von Hermannstadt 28.

- 1596 14. Julii flagrat Cometa in plaga septemtrionali, cauda retorta ad orientem. Cal. Eber. Olt. jun. *)
- 1599 20. Martii designat Sigismundus Bathori, designatur Andreas Bathori princeps Transsilvaniae **). Cal. Eber. Olt. jun.
- 1600 18. Sept. hoc die fur et latro Michael Vayvoda a nostratibus, quibus excellentissimus D. Georgius Basta cum Germanis in auxilium venerat, victus ad fluvium Morosium fuga sese coniecit ***). Cal. Eber. Olt. jun., so auch Cal. Eber. F. Sch.
- 1600 22. Nov. Clar. vir D. M. Lucas Unglerus pastor eccl. BIRTHALBENSIS et Superintendens reliquarum Saxonicarum ecclesiarum moritur. Cal. Eber. F. Sch.

Nov. 1590 und von den Ständen gut geheißen. Einige interessante Notizen über den Hergang der Sache gibt das Chron. F. L. O. p. 85.

* Mäbler a. a. O. 322 ein ziemlich heller Komet, gleich einem Stern dritter Größe mit schwachem Schweife.

** 22 Martii. Comitia generalia Megyeschini celebrantur. Sigismundus deponit principatum eumque tradit Cardinali Andreae Bathori. Cal. Eber. Sch. vgl. Chronik F. L. Olt. p. 141 nur daß daselbst der 21. (dominica Lactare) angegeben ist. Die Nachrichten Oltards d. j. und Schiffbauers über die Schlacht bei Schellenberg 28. Okt. 1599 übergehen wir.

***) Michaels Niederlage bei Miriszlo. Vgl. Krauß in Remenys deutschen Fundgruben I. 166 ff. Michael vero fuga elapsus cum Kosacis quibusdam Siculis et nonnullis Valachis exercitui suo obviani danti satis copioso se coniunxit, et per dioecesim Leschkirschensem, Fogarasz, Barciam denique fugiens in Valachiam cum exercitu 40,000 fugit omnia in itinere flammis et ferro crudelissime vastans. Protocol. Cap. Cib. C. p. 7. Ohne Angabe des Tages erzählt Michaels Niederlage das Chron. F. L. Olt. p. 163.

- 1601 19. Aug. Interfectus Michael Vayvoda tyrannusque penes Thordam. Cal. Eber. Olt. jun.
- 1601 14. Dec. hoc die illucescente autore Stephano Chaki et G. Macko arx Segesvár vel Schezpurkum a Kosacis Siculisque capta, concremata direptaque est*). Cal. Eber. Olt. jun.
- 1603 30. Junii hoc die Szekel Moyses stipatus Turcarum Tartarorumque copiis ad fluvium penes Medies castra posuit. *ibid.*
- 1603 17. Julii hoc die Szekel Moyses princeps Transsilvaniae, sed falso sic vocatus, in Barcia cum copiis principis Transalpini Radul Vayvodae belligerans confusus caesusque occubuit**). *ibid.*
- 1604 3. Maii hoc die inter horam quartam et quintam matutinam concussa est et contremuit terra. *ibid.* ***)
- 1605 26. Martii. hoc die Georg. Ratz Caesareanus cum armata manu Kysselkino Medieschinum profectus cum Hungarisque altera die (civitatem jam occupaverant) pugnans illos confundit****). Cal. Eber. Olt. jun.

*) Ausführlich erzählt diese Geschichte Krauß a. a. O. 174 ff. Die abweichenden Daten in dem Chron. F. L. O. p. 201 sind hienach zu berichtigen.

***) Ausführlich erzählt M. Szekelys Zug und dessen Niederlage bei Kronstadt Krauß a. a. O. 183 ff. vgl. Chronic. F. L. Olt. p. 223.

****) Chronic. F. L. Olt. p. 227.

*****) Wie die Ungarn die Sachsen zwingen wollten dem Botschkai zu hulbigen, Stephan Kun Mediasch in seine Gewalt bekam, bald darauf aber von den kaiserlichen Truppen vertrieben wurde, erzählt umständlich Krauß a. a. O. 200 ff. Uebereinstimmend mit ihm meldet unser Kalender auch 19. Mai den Ueberfall von Spulaf's Lager bei Elisabethstadt.

- 1605 28. Julii. Inundatio incredibilis totam fere Transsilvaniam involvens multum damni attulit. Cal. Eber. Olt. jun.
- 1605 4. Sept. Venit cum exercitu ingente Mediesinum serenissimus princeps Stephanus Bocskay riteque regni commodis consultans comitia per subsequentes dies celebravit*). ibid.
- 1605 6. Oct. Haidones hoc die sub Capitaneo Stephano Török impiissimo Stolzvarino Kyssekinum venientes plus quam 200 fl. damnum intulerunt. Cal. Eber. Olt. jun.
- 1605 6. Dec. circiter horam 11 matutinam terrae motus est factus, quam paulo ante praecessit insolita exhalatio stellae cadentis. Cal. Eb. A.
- 1605 24. Dec. hoc die terrae motus factus, cuius motionis similitudo nunquam audita fuisset. Cal. Eber. E. (circa 5. vespertinam. Cal. Eber. Olt. jun). **)

*) Einen Bericht des Hermannstädter Dechanten Leonhard Basilius über diesen Landtag aus der Erzählung des Superintendenten, welcher ihm beigewohnt hatte, enthält das Hermannstädter Capitularprotokoll. Der Fürst habe einen prachtvollen Einzug gehalten, sei von den weltlichen Beamten und dem Superintendenten begrüßt worden. Der Königsrichter Hutter (Huet) habe ihn mit einer ungrischen, sein Sohn Gregor mit einer lateinischen Rede begrüßt, worauf dann eine kurze Anrede des Superintendenten gefolgt sei. In den Landtagsverhandlungen sei von einigen der Antrag gemacht worden, die sächsischen Pfarrer sollten dem Fürsten, da die Staatskasse ganz erschöpft sei, eine Zehntquarte unentgeltlich überlassen; der Fürst habe indessen nach Einsicht der Privilegien versprochen, er werde keine Neuerungen vornehmen. Boten des Kaisers Ankunft von Mediasch setzt das Chronic. F. L. Olt. p. 236 in den Julius.

**) Vgl. Chron. F. L. Olt. p. 235.

1606 13. Januarii hoc die ante tertiam matutinam terrae motus sensus est. Cal. Eber. Olt. jun. Cal. Eber. A.

1606 28. Dec. moritur Cassoviae veneno exstinctus a Stephano Katay Cancellario Stephanus Bocskay et 1607 d. 22. Febr. magna cum pompa Albae Juliae sepultus. *) *ibid.*

*) Zur Geschichte von Botškai's Leiche dient auch die folgende Notiz aus dem Hermannstädter Capitularprotokoll: Memoria digna in hac sepultura erat Ungarorum Comitiva, cui praeerat, cum 500 equitibus et 500 sclopetariis selectis militibus lugubri habitu indutis — unstreitig meint der Verfasser die fürstliche Garde. Sequebantur hos aliquot millia Siculorum et Transsilvanorum militum, equites, et pedites, usque ad curiam principis a fluvio Ompay vocato in unum ordinem collocati. Per hos in armis stantes ferebatur funus in curru sex optimis equis purpura amictis adornato. Primus locus ante funus destinatus erat pastoribus Saxonis, D. Superintendenti, Generali — den Generalbechanten et reliquis ad sepulturam emissis; secundus pastoribus Ungaricis ex Transsilvania, tertius scholasticis Ungaris ex schola Patakina — das berühmte reformirte Collegium von Patak in Ungarn — et Cassoviana delectis, ultimus Arianis et Valachis, qui cuncti comitabantur funus, ceteris in toto processu alternatim cantiones funebres occinentibus pro ordine memorato, donec ad Aulam S. principis perventum et funus in praecipua domo depositum erat. Altera die eadem comitiva in ordine funus deducitur in templum majus, ubi habet concionem funebrem Ungarico idiomate episcopus Ungarorum Tasnadius ex Esaiæ 56 capite — — Absoluta concione declamat pastor Fogarasinus orationem funebrem ex carta prolixam et taediosam valde. Tandem imminente secunda imponitur sepulcro adornato penes Bochkaiorum familiam et Bathoreos. Frangitur hasta, finditur securi sigillum et portiunculae projiciuntur in sepulcrum. Corona cum sceptro et gladio imponuntur loco, quibus omnibus peractis pastoribus interim et scholasticis canentibus componitur praesentibus Ungariensibus sepulcrum et recipiunt se singuli ad hospitia. Als Botškai's Lebestag nennt übrigens das Chronic. F. L. O. p. 236 den 29. December.

- 1606 29. Dec. horribiles venti, qui aedificia passim prosternebant, et tecta domorum dejiciebant, fuerunt. Calend. Eber. A.
- 1607 10. Febr. hoc die communi suffragio electus est in principem Transsilvaniae M. Sigismundus Rakozi. Cal. Eber. Olt. jun. *)
- 1608 6. Martii M. Sigismundus Rakozi princeps Transsilvaniae valedixit regnicolis, Ungariam repetiit ac successit illi Gabriel Bathoreus. Cal. Eber. Olt. jun. (ohne Angabe des Jahres) **).
- 1609 28. Augusti hoc et subsequente die ingressae sunt locustae Transsilvaniam ex Transalpina, ibid. ***)
- 1611 9. Julii hoc die fuit conflictus Vayvodae Transalpini stipati Polonis cum S. P. Gabriele Bathoreo in districtu Coronensi; hic fusus Cibinium profectus ibi contra Radulum et Forgatium se defendit ****). Cal. Eber. Olt. jun.

*) 11. Februarii. Chron. F. L. Olt. p. 236.

**) die 3. Martii Chronic. F. L. Olt. p. 237.

***) d. 16. Aug. quae erat dominica 9 post Trinitatis. Chron. F. L. Olt. p. 238.

****) Der Tag der Schlacht bei Kronstadt wird verschieden bestimmt. In der eigentlichen Beschreibung, wie und was massen der Bãthort Gãbor in die Hermannstadt kommen u. s. w. Remeny deutsche Fundgruben **I. 253** ff. wird sie auf den **7. Junius** versetzt, Neugeboren Geschichte Siebenbürgens **243** u. a. m. geben den **11. Juli** an. Die Richtigkeit des Oltardischen Datums wird durch das Hermannstädter Capitularprotokoll bestätigt. S. princeps, lesen wir daselbst — 9. Julii confliquit eum Radulio — tertia post die, quae erat 11. Julii, s. princeps ex fuga se recipit Cibinium. So schreibt auch in Totschers Kalender eine unbekante Hand zum **8. Julius** nach dem Berichte von einem furchtbaren Gewitter, welches an jenem Tage in ganz Siebenbürgen gewüthet habe: praenuncia cladis futurae, nam sequente hoc est 9 die caeditur in Barcia Gabriel Bathori etc. Damit stimmt auch das Chronic. F. L. Olt. p. 245.

- 1612 16. Oct. Infeliciter pugnant D. Coronenses cum principis exercitu, occubuitque vir gravissimus Michael Albinus. Judex Coronensis *). Cal. Eb. Olt. jun.
- 1614 18. Febr. restituitur Cibinium Saxonibus per illustrissimum principem Gabrielem Bethlen et magno metu liberatur **). ibid.
- 1614 4. Martii trucidantur Medieschini interfectores Gabrielis Bathori ***). ibid.
- 1614 9. Aug. Ingrediebatur magna pompa Medieschinum Skender Bassa ****). Cal. Eber. Olt. jun.
- 1618 4. Jun. hoc die fecit ex se (horrendum) longam literam Judex Bistriciensis †). ibid.
- 1620 8. Nov. terrae motus valide sensus est ††). ibid.

*) Schlacht bei Marienburg gegen Gabriel Bathori, den Fürsten, „nicht des Friedens, sondern des Aufruhrs“, Liebhabers aller Schelmen und Dieberei, Halunken und Räuberei, wie ihn der unbekannte Verfasser der eigentlichen Beschreibung a. a. O. Fundgruben I. 271 genannt hat. Weiß und Heltner fielen darin.

***) Seit dem Ende Decembers 1610 war es bekanntlich in den Händen Fathoris. Die meisten Bewohner waren ausgewandert; bloß „53 Personen oder Haus Wirth“ noch in der Stadt. So erzählt wenigstens der eben erwähnte Verfasser.

****) Georg Kadanyi und Joh. Szilasy hatten ihn auf einer Spazierfahrt bei Großwardein ermordet. Beide wurden in Mediasch von einem Thurme, auf welchen sie sich geflüchtet, herabgestürzt. Vgl. Chron. F. L. Olt. p. 277.

*****) Er war von der Pforte zur Vertreibung Gabriel Bathoris und zur Unterstützung Gabriel Bethlens in das Land geschickt worden.

†) Anno 1618 d. 4. Juni — schreibt Lotscher — welcher ein Pfingstmontag war, hat sich H. Georg Baierdörfer, Richter zu Rösen selbst an sein eigen seiden Gürtel gehangen, und ist mit zween Koffen durch die Pharaonen (Zigeuner) welches ein jämmerlich Spektakel war, hinaus bei den Galgen geschleift worden.

††) 8. Nov. 1620 d. dominico ingentem horribilem terrae motum inter horam 1 et 2 pomeridianam sensimus tertia vice qui magna pas-

- 1633 2. Martii Pastores Saxonicarum ecclesiarum taxantur a Georgio Rakozí principe Transsilvaniae quatuor mille florenis. Totscher in Cal. Iren.
- 1633 19. Aug. pestis maxime saevit Coronae, ita ut duo millia hominum succubuerunt et ultra*). Totscher ibid.
- 1635 13. 14. 15. Maii his noctibus frigore perierunt vineae per totam Transsilvaniam. Cal. Cap. Cib.
- 1636 13. Martii magnum incendium fuit in oppido Regen, ita ut domus 64 combustae fuerint igne funditus, qui dies erat Dominica Palmarum. Totscher in Cal. Iren.
- 1636 20. Maii discessimus Gedano, ego D. Matth. Miles et D. Andr. Körnerus 14. Jul. Haza jöttem. Hála Istennek. 7. Aug. pestis grassari incipit Cibinii Sept. adhuc grassatur pestis**). Cal. Cap. Cib.
- 1637 3. Januarii offeruntur mihi abs Rev. D. Georg. Clocknero pastore Cibiniensi fascēs s. regimen scholae patriae Cibinianaē. Cal. Capit. Cib.
- 1637 3. Nov. ascendo cum R. Viro D. Petro Riche-lio pastore Nagycsürensi BIRTHALBINUM, inde Musnam et honeste ambio filiam primogenitam R. et Clar. viri D. Simonis Hartmanni pastoris

sim per urbem incommoda fecit, praecipue in templo Coronensi maiori, in quo ex parietibus et pavementis lapides magnas molis ceciderunt. Cal. Eber. A.

*) Natürlich nicht an dem einzigen Tage.

**), Aus einem Danziger Kalender von 1636, der unstreitig dem Andreas Oltard gehörte. Die Universität Danzig (Gedanum) wurde damals häufig besucht. Matthias Miles, der Vater des bekannten Schriftstellers hatte in Königsberg studirt. S. oben Anm. 9.

- Musnensis vigilantissimi nomine Catharinam.
Cal. Cap. Cib. *).
- 1638 24. Martii Seren. Princeps **) urbem ingreditur.
26. Mart. Ser. princeps urbem egreditur.
17. Junii fulmen coelo lapsum tetigit turrim templi maioris circiter horam 1. noctis.
28. Sept. quidam Valachus secatur in quatuor partes; ignitis forcipibus antea discerptus,
- 1640 7. Jul. equitatus nocturnus auditus et visus.
Cal. Cap. Cib.
- 1640 19. Nov. NB. Ex coniuge D. Josephi inaudivi apparuisse D. Josepho paulo ante mortem Satanam cum registro peccatorum. Cum tum nemo praeter ipsum eum videre posset, D. Josephus allata sibi biblia irridens fortiter repressit monstrans ei dictum in ep. Judae v. 9. En nsum et fructum biblicae lectionis sane salutarem! **) Cal. Cap. Cib.
- 1642 25. Maii. O malus Urbanus, quo anno 1642 frigoris intentione, venti asperrimi enecatione vineta in totum interimerunt. Cal. Eber. F. M.
- 1645 29. Maii. Haec dies in tota Transsilvania fuit dies precum, dies jejunii, quia illustrissimus princeps noster D. Georg. Rakoci senior etc.

*) Beide Notizen aus einem Kalender des Andreas Oldard. Die letztere dient zur Ergänzung von J. Seiverts biographischen Notizen über denselben.

***) Georg Rakoci I.

***) Wer der Dominus Josephus gewesen, den das Bibellesen nicht gehindert hatte ein langes Sündenregister voll zu machen, ist unbekannt — und gleichgiltig Als ein Beitrag zur Geschichte des Aberglaubens im 14. Jahrhundert ist die Notiz jedenfalls um so interessanter, da sie unstreitig die Ueberzeugungen eines ev. Geistlichen ausdrückt.

- cum toto exercitu Transsilvanico 31. huius proelium aggressurus erat de Tokay. Da pacem Domine in diebus nostris etc. *) Cal. Eber. F. M. 1646 quo pestis saevissime grassabatur per totam Transsilvaniam, praesertim Schespurgi et Megyessini, hoc diem suum obiit vir clar. et incomparabilis D. Joh. Fabinus pastor Schespurgensis **) ibid.
- 1648 11. Martii. Nuptiae D. Superintendentis nimium scandalosae. ***)
16. Martii initium Comitiorum Albensium.
29. Martii sepelitur Albae Juliae in ipsis Comitibus Ill. et Magnif. Comes D. Stephanus Bethlen aetatis 66. ****)
14. Aprilis finis comitiorum Albensium.
25. Aprilis ser. princeps urbem ingreditur Cibinium et secunda jam vice portam Heltensem suo milite occupat, custodit, tertio denique die egreditur. Claves Cibiniensibus reddit, restituit Calend. Cap. Cib.
9. Maii moritur amplissimus et generosus Valentinus Frank Judex regius Cibiniensis Lesch-

*) Die Geschichte von Rakoz's 1 Feldzug nach Ungarn 1644 und 1645 s. bei Engel u. a. m. Ob man bloß in Siebenbürgen meinte er werde bei Tokay schlagen, oder Rakoz selbst diese Absicht verkündigt hatte?

**) Vgl. Chronic. civitatis Schäßburg 1514-1663 in Kemény's deutschen Fundgruben II. 114. An manchen Tagen waren 50 bis 55 Leichen.

***) Christian Barth's Hochzeit. Worin das Stanbaß bestanden, wollen wir nicht untersuchen. Als Abgeordnete des Herrmannstädter Kapitels erschienen dabei der Dechant und zwei andere Pfarrer mit dem Ehrengeschenke eines silbernen Bechers im Werthe von 22 Gulden. Protoc. Cap. Cib.

****) Bekanntlich 1630 zum Fürsten gewählt, bald darauf aber durch Vereins-Urtheil III. 3.

kirchini, Fogaraschino ab evocatione rediens intra horam 3 et 4 vespertinam anno aetatis 58 mens. 3. *) ibid.

1648 11. Oct. moritur S. et C. Princeps D. D. Georgius Rakotzi huius nominis primus inter horam 7. et 8. vesp anno aetatis 55. **) Tumulatur 10. Jan. 1649. Cal. Cap. Cib., so auch Cal. Eber. T. M. (jedoch ohne Nennung des Alters und des Begräbnistages vom Fürsten.)

Georg Rakotzi's Umtriebe verdrängt. Zur Leichenfeier wurden zwei Abgeordnete des Hermannstädter Kapitels geschickt, konnten aber ihre Reden nicht halten (quia, sagt das Kapitularprotokoll, huic genti maxime sumus infesti, ne aliquam laudem et consequenter gratiam consequamur, non sunt admissi, unde ne infecta summo cum periculo propter nimias inundationes redierunt.)

*) Die Besetzung von Hermannstadt durch den Fürsten und Frank's Berufung nach Fogarasch waren Folgen des Aufstandes von 1646, dessen Geschichte Seibert in Windisch ungr. Magazin 3. 397 ff. erzählt hat.

**) Zur Leichenfeier gingen von Seiten des Hermannstädter Kapitels der Dechant Jakob Schnigler und der Kollektor Michael Gundisch, Pfarrer in Großscheuren. „Exequias,“ erzählt das Kapitelsprotokoll von dem Dechanten, magna cum laude Ordinis nostri perfecit, idque in prosa oratione in curia palatii principalis; der zweite Ablegat hatte seine Rede nicht halten können. Die Folge davon war ein heftiger Streit (aliquibus cum affectu et excaescentia) in der Kapitularsitzung vom 2. März 1649 über die Vertheilung der für die Leichenrede geschickten 10 Dukaten, von denen Gundisch, weil er ja auch vorbereitet gewesen sei, einen Antheil forderte. Schnigler behielt das Ganze; beschlossen jedoch wurde für die Zukunft: wenn künftig bei Fürsten- oder Magnatenleichen beide Deputirte mit einem Leichenfermon ausgerüstet seien, aber nur einer angehört werde, so gebühre dem ausgeschlossenen — si quid numeratum fuerit — ein Drittel. Wer aber aus Schüchternheit die Rede nicht halte, solle leer ausgehn (si autem unus horum pertinescat — ille in totum carere debeat, ubi e contra alter percepturus est.)

- 1661 11. Junii spartam gymnasii Mediensis depositurus publice ibidem valedixi ob coactam vocationis meae additionem in Politicam.*) Cal. Eber. F. m.
- 1661 16. Junii. Hac die Illustrissimo ac Celsissimo Domino Domino Joanne Kemeny Dei gratia principe Transsilvanie etc. etc. spectabilis ac generosus D. Stephanus Petki de Apacz etc. eiusdem aulae Magister et supremus Capitaneus omnium siculicalium sedium et perpetuus Comes trium sedium Cziki, Sepsi et Orbai etc. me ad se vocatum triplici jure jurando a me prius exacto pro Secretario Latinitatis et maioris Cancellariae Scriba ac Jurato Notario, Interprete Teutonico et Germanico**) et Legato Caesareano me publice in possessione et arce Gerenda declaravit et solenniter confirmavit ibid.
- 1661 21. Julii expeditus adduco Suae Celsitudini Magnificum Dominum Josiam Constampelle (vulgo den deutschen Hector) supremum ducem Caesariano-

*) Miles war, wie er selbst bemerkt, seit dem 15. Dezember 1659 — Seibert's Angabe des Datums a. a. D. 291 — ist hieraus zu berichtigen — Rektor des ev. Gymnasiums zu Mediasch. Wie aber die Widersprüche in der Angabe des Ermordungstages von Achatius Bartsai zu lösen seien, wissen wir nicht. Einige setzen diese Begebenheit „zu Anfang Julius“ Engel Geschichte von Ungarn S. 14. Neugeboren Geschichte von Siebenbürgen 274 u. a. m. Felmer histor. 239 und Schmeizel auf den 12. Mai 1661. Damit die Verwirrung vollständig werde, lesen wir in Miles Kalender von seiner eigenen Hand angemerkt: 18. Jan. anno 1661 ab Illustrissimo D. Joanne Kemeny. moderno Transsilvaniae Principe Achatius Bartsai de Barcza in arce Görgöny Szent Demeter expugnatus, misere trucidatur cadaverque insepulchum canibus obijcitur.

**) Miles meint wohl: der sächsischen und deutschen Sprache.

rum pedestrium, cui arx Szomos-Ujvar concre-
ditur. *) Cal. Eber. F. m.

1661 30. Augusti castra Transsilvanorum Principe
M. D. Joanne Kemeny conjunguntur castris
Caesareae Maiestatis in Hungariae finibus pos-
sionis Darotz Comitatus Varadiensis Prae-
fecto Generali M. Domino Francisco de Montecuculi Italo militibusque numero 40.000, Pa-
latinatus exercitus duce M. D. Stephano Homoi-
nai numero 12,000. Tu rege Christe tuos. Cal.
Eber. F. M.

1662 26. Decembris hoc die Medjeschino expeditus
13 praesentis mensis ab Illustrissimo et Cel-
sissimo Principe D. Michaeli Apafi legatione
solemni salutavi: Illustr. et Magnif. D. Gli-
corasch Giike Woda s. Woywodam Walachiae
Gregorium Michaellem, a quo honorifice excep-
tus rediit ad Suam Celsitudinem a. 1663 d. 15.
Januarii **) ibid.

1664 2. Januarii functus ego legatione solenni ab
Illustrissimo et Celsissimo D. D. Michaeli

*) Wahrscheinlich wurde also Miles nicht, wie Seivert a. a. O. 291
meldet, an den kaiserlichen Hof, sondern an den kaiserlichen Feld-
herren Montecuculli, der damals mit seinem Heere in Ungarn stand,
abgeschickt, um Hilfe zu erhalten. Vgl. über diese Geschichte aus-
ser Engel a. a. O. S. 14 ff. u. a. m., vorzüglich auch des gleich-
zeitigen Grafen Joh. Bethlen rerum Transsilvanicarum libr. IV.
und die Uebersetzung dieses schätzbaren Werkes, welche J. Tröster
unter dem Titel: Das bedrängte Dacia u. s. w. Nürnberg 1666
12. herausgegeben hat.

**) Kemeny hatte am 23. (nicht wie Seivert a. a. O. 291 bemerkt,
am 22.) Januar 1662 in der Schlacht bei Großatich sein Leben
verloren, Kemeny deutche Fundoruben 2. 131 f. Miles wurde
aber bald darauf von dem neuen Fürsten Michael Apafi in seine
Dienste genommen. Seivert 291.

Apaffi Principe in Hungariam generosis et nobilibus Dominis Thoma Czekei unitorum pedestrium campestrium Capitaneo et Francisco Poczai de eadem Suae Celsitudinis Notario Jurato, illo siculo, hoc Hungaro junctus, praesente et subsequenter nomine Dominorum Regnicolarum Caesareae Romanae Majestatis armadas in Szekelyhid, Debrecz etc. in Suae Celsitudinis devotionem homagio firmissimo praestito assumimus. *) Cal. Eber. F. m.

1666 11. Oct. Moritur hac die Ill. princeps DD. Gregorius Apaffi quinquennis filius Celsissimi Principis ac Domini D. Michaelis Apaffi, Domini nostri moderni clementissimi, qui sequente mense Decembri 28. Claudiopoli solemniter humatur. *ibid.*

1666 23. Oct. A stultis BIRTHALBENSIBUS rusticis votis ab affine Consule Mediensi Michaelae Rakosch aere et promisso redemptis et. R. vir D. Joannes Czekelius Pastor Wurmlochensis (alias versicors, pius, doctissimus, sed morborum languoribus exhaustissimus) insignia BIRTHALBINA recipit; at interventu utriusque Universitatis ea negligit et restituit. Frater defuncti episcopi. **) *ibid.*

1667 24. Martii. Ex arce Huszt M. D. Nicolaus

*) Bzl. Joann. Bethlen a. a. O. libr. IV.

**) Aus dieser Veranlassung entstand der Synodalbeschluss von 1666, daß der von der BIRTHÄLMER Gemeinde zum Pfarrer Gewählte diese Wahl so lange nicht annehmen solle, bis er zugleich von der geistlichen Universität zum Superintendenten gewählt worden sei. Treffe ihn die letztere Wahl nicht, so solle er auch den Ruf zur BIRTHÄLMER Pfarre ablehnen. Zum Superintendenten wurde Stephan Xbani; Stadtpfarrer von Mediasch, gewählt und Johann Bekelius kam an dessen Stelle.

Zolyomi hactenus variis carceribus affectus et omnibus bonis exutus ad Purpuratum Varadiensem cum paucis comitibus, hinc ad Imperatorum Turcarum planctum injurias aufugit; cujus prodicionis conscii interea Valentinus Szilvassi et Domitianus Bethlen in Transsilvania captivantur. *) Cal. Eber. F. m.

1667 die 1. Junii inter horam 3 et 4 vespertinam Ill. et Magisf. D. Franciscus Redei de Kiis Rede electus quondam Princeps Transsilvaniae etc. pie in arce Huszt moritur annorum 49. Cordolio et moerore plerumque, ut ferunt, ob injuste occupatam et ablatam falso nomine Regnicolarum arcem Huszt per supremum Capitaneum generosum D. Gregorium Bethlen ob profugum (ut praetendebatur) consanguineum Nicolaum Zolyomi ad Turcam.

1667 26. Julii. Comitia celebrantur in Radnoth, ubi audiuntur Legati Turcici Imperatoris cum plenis mandatis de restituendis omnibus bonis ablati a se quam a patre suo Davidi Zolyomi, filio suo Nicolao Zolyomi mense Martio ad Portam Ottomanicam profugo et clementiam Turcicam implorante et adipiscente.

1672 11. Aprilis fertur ut certo visum, quod penes Bassen in paludosa quodam scarurigine propululavit aqua superferens ignem vel etiam ligna et mihi visa adurentem et aliam materiam injectam. **) Maxima adferuntur etiam damna plurimis in locis ob incensos agros per Valachos

*) Die Erklärung dieser Notiz überlassen wir denjenigen, welche mit der Geschichte der Familien jener Zeit vertraut sind.

**) Wurde damals erst die Eigenschaft des Bohners Mineralwassers entdeckt, oder entstand die Quelle erst zu jener Zeit?

adventarios, foena et stipulas aridas exurentes, et integrae silvae, vineta perierunt.

1672 15. Julii. Ex aula toti Regno ad cuiuslibet mensis primam diem ob nimios in vicinitate rumores bellicosos indictum poenitentiae et ieiunii festum; hinc etiam almae Universitati praescribitur. *) Cal. Cap. Cib.

1672 7. Nov. — quia Iudex Bistriciensis cuidam nebuloni aulico in largiendis postarum equis non ex momento satisfecerat, ideo ille accusatus difficillimo itinere cogitur citatus Albanum comparere. Tamen in itinere implorans opem DD. Cibiniensium; ideo hinc mittuntur literae intercessoriae ad suam Celsitudinem, quibus placatus illum indemnem ex Enyel remittit; quod vero haec gratia ex DD. Aulae Magistrorum intercessione fuerat adepta, ideo Alma Universitas singulis poculum aureum dat. **)

1672 16. Dec. Conföderatio inter Medienses et Birthalbenses hic etiam instituitur, ita ut amnestia ab utraque parte data et accepta hi iterum ut olim dependentiam suam ab illis nempe Mediensibus habere debuerint. ***) Cal. Cap. Cib.

1673 11. Junii. Duo requisitores Albenses Gyarmathi et Dyossi hinc ex Consistorio depositum

*) Veranlassung gab wohl der Zustand in Ungarn, den der Bekehrungseifer der Jesuiten erzeugt hatte.

**) Ein merkwürdiges Datum zur Geschichte des Sachfenglückes unter den Wahlfürsten.

***) Mit Bezug auf die Notiz vom 4. Julius: Ex Comitibus Radnothensibus regressi, in quibus Birthalbenses a duabus Mediensium sedibus segregati ratione census sui administrandi Cibinio incorporantur. Wer gibt uns die Geschichte dieser Differenzen? Es lassen sich daraus vielleicht Schlüsse auf die uralte innere Verfassung der Mediascher Kolonie machen.

- Comitis Tökölly 10.864½ Tollerorum pro arce Huszt auferunt in aulam *) *ibid.*
- 1673 5. Julii. Postamester ex aula adest sollicitatum per occulta mandata ab Universitate subsidium illud extraordinarium fl. 10,000, quod etiam praestatur Cal. Cap. Cib.
- 1673 11. Aug. In schola puerorum lusus comoediarum agitur **) *ibid.*
- 1673 3. Sept. Organon novum ***) solenni concione inauguratur, post quod D. Villicus ejusdem magistro Johanni Westh amplissimo senatui, praecipuis senatoribus et scholae epulum publicum dat. *ib.*
- 1673 7. Oct. Quaquaversum Saxones colligunt vineta ex largi dei benedictione satis ditata, unde limitantur urnae 5 pro floreno. Cal. Cap. Cib.
- 1675 30. Januarii. Senatus et Communitatis consulto decretum est, ut omnes desertores domus suas Nobilibus oppignoratas intra revolutionem anni redimant; alioquin tales nunquam cives huius urbis futuros. ****) Cal. Cap. Cib.
- 1675 18. Maii. In nuptiis generosi Georgii Banffi cum Susanna Gyulaffi veneno necatur insperato consors generosi D. Balthasaris Matskasi. statim mortua.

*) Also hatte Tökölly, der aus Ungarn nach Siebenbürgen geflüchtet war, in Hermannstadt Geld deponirt. Die Sache bedarf einer weitem Aufklärung.

**) Das Aufführen lateinischer Komödien von Gymnasiasten war damals auch in Deutschland Sitte.

***) In der evang. Pfarrkirche von Hermannstadt.

****) In Gemäßheit des ausschließenden Bürgerrechtes der Sachsen auf ihrem Grund und Boden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [03](#)

Autor(en)/Author(s): Schuller J.K.

Artikel/Article: [Handschriftliche Vormerkungen aus](#)

Kalendern des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts.
348-386